

# Ausfall des Regisseurs brachte zusätzlichen Schub

**Buochs** Die Theatergesellschaft erarbeitet ihr diesjähriges Stück unter herausfordernden Umständen. An Weihnachten ist Regisseur Andreas Berger erkrankt.

Die Theatergesellschaft Buochs überrascht das Publikum in dieser Saison mit einer Erstaufführung. Die Komödie «Alles armi Teyfle» stammt aus der Feder von Paul Steinmann, welcher in Buochs, aber auch in der ganzen Schweizer Theaterszene, kein Unbekannter ist. Er hat seinerzeit die «Aarige Leyt» (Schildbürger) für die Buochser Bühne verfasst.

Seit September dieses Jahres stecken die Mitwirkenden mitten in den Proben. Zum ersten Mal hatte zunächst Andreas Berger die Regie beim Buochser Theater übernommen. An Weihnachten kam die schlechte Nachricht, dass der Regisseur erkrankt war, notfallmässig ins Spital musste und die Arbeit mit den Buochsern nicht fortsetzen kann. «Als klar war, dass er nicht zu uns zurückkommt, haben wir sofort intensiv nach Lösungen gesucht», sagt Antoinette Petermann, die beim Buochser Theater für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. «Wir hatten das Glück, dass unsere letztjährige Regisseurin Eva Mann um die Festtage herum freie Zeit hatte und einspringen konnte.» Die über 30 Mitwirkenden hätten zwischen Weihnach-

ten und Neujahr jeden Tag mit ihr geprobt, erzählt Petermann. Eva Mann habe gute Inputs geliefert. «Und die Situation verlieh uns zusätzlichen Schub», sagt sie weiter.

Seit dem 3. Januar betreut Autor Paul Steinmann die Buochser Theaterleute weiter bis zur Premiere am kommenden Samstag. «Nach einer ersten Verunsicherung

sind wir optimistisch, dass wir ein attraktives Stück mit reichlich Lokalkolorit auf die Bühne bringen», zeigt sich Antoinette Petermann überzeugt.

## Der Unterwelt fehlt es an Nachwuchs

«Alles armi Teyfle» spielt in Buochs zur Zeit des Ersten Vill-

mergerkrieges im 17. Jahrhundert. Die alten Orte befinden sich im Streit mit den reformierten Stadtorten Zürich und Bern. Die Männer aus Buochs machen sich auf den Weg ins Freiamt, und die Frauen schauen unterdessen zu Hause zum Rechten.

Während der Abwesenheit der Männer wird der Teufel

Urian – in Gestalt eines Reisenden in Sachen Geld – von seiner Höllenfürstin Luzi Vera nach Buochs auf Seelenfang geschickt. Der Unterwelt fehlt es an Nachwuchs, und es wird dringend eine neue Generation benötigt.

Dieses Unterfangen ist jedoch schwieriger als gedacht. Die Dorfbevölkerung ist nicht so leicht zu überlisten. Trotz höllischer Anstrengungen kommt Urian in seinen Bemühungen nicht weiter, denn die «himmlische Konkurrenz» bleibt auch nicht untätig.

Die aufkeimende Liebe zwischen dem reformierten Müllersknecht Hannes und der katholischen Wirtstochter Anna Bucher steht unter einem schlechten Stern. Finden die zwei trotz der Widrigkeiten zueinander? Gelingt es dem Abgesandten aus der Hölle, seinen teuflischen Auftrag zu verwirklichen? (pd/mu)

## Hinweis

Premiere: Samstag, 13. Januar, Theater am Dorfplatz in Buochs. Weitere Aufführungen bis 4. März. Informationen und Vorverkauf unter Telefon 041 620 57 64 oder online: [www.theater-buochs.ch](http://www.theater-buochs.ch)



Die Theatergesellschaft Buochs am Proben des Stücks «Alles armi Teyfle».

Bild: PD